

EMISSIONEN VON VORLÄUFERSTOFFEN FÜR BODENNAHES OZON

Bodennahes Ozon ist ein gesundheitsgefährdender Schadstoff. Er bildet sich bei sommerlichen Temperaturen in der Atmosphäre durch eine Reihe komplexer Reaktionen unter Beteiligung schädlicher Vorläufersubstanzen, wie Stickstoffoxide (NO_x) und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC).

FAZIT

Seit 1990 sind die wallonischen Emissionen von Ozon-Vorläuferstoffen¹ um 52 % auf 136 kt VOC-Äqu. im Jahr 2010 zurückgegangen. Damit nähert die Wallonie sich den Emissionsgrenzen nach europäischem Recht². Die stärksten Rückgänge sind in den Bereichen Energie (-76 %), Straßenverkehr (-61 %), Kraftstofftransport (-53 %), Lösungsmittelanwendung (-50 %) und Industrie (-44 %) festzustellen. Gründe für diese Verbesserungen sind in erster Linie die Entwicklung neuer Industrieverfahren, der Einsatz von Katalysatoren und die Einführung von Produkten mit geringem VOC-Gehalt. Ebenfalls eine Rolle spielen Unternehmensschließungen und der Konjunkturrückgang in der Industrie durch die jüngste Wirtschaftskrise, von der ganz Europa betroffen ist.

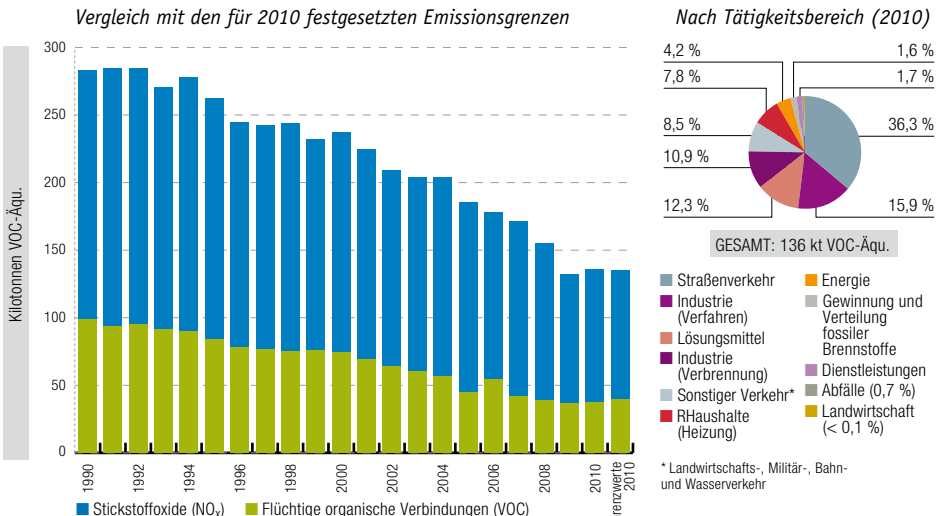
Bewertung

Leicht ungünstige, aber sich verbessernde Situation

[1] Es handelt sich hierbei um anthropogene bodennahe VOC-Emissionen. Ein Großteil der Gesamtemissionen (etwa 40 %) wird natürlich durch die Vegetation produziert.

[2] Richtlinie 2001/81/EG. Im Rahmen der für 2013 angesetzten Abänderung dieser Richtlinie werden strengere Höchstwerte für 2020 festgelegt.

Abb. 9-3 Emissionen von Vorläufersubstanzen für bodennahes Ozon in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - AWAC (Berichterstattung im Februar 2012, vorläufige Angaben 2010)

Schlüsselbegriffe: Vorläuferstoffe für bodennahes Ozon, atmosphärische Emissionen, Stickstoffoxide, flüchtige organische Verbindungen
Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 46, 75, 79, 81